

# DER OLYMPIA NAGL

FESTSCHRIFT  
ZUM 105. GEBURTSTAG  
von Brigadier i.R. Alfred Nagl



Herausgegeben von  
Professor h.c. Dr. Ingrid Nagl-Schramm

## IMPRESSUM

© 2020, Professor h.c. Dr. Ingrid Nagl-Schramm  
2. erweiterte Auflage

1. Auflage erschien 2015 unter dem Titel: Der Olympia Nagl. Festschrift zum 100. Geburtstag von Bgdr i.R. Alfred Nagl

Herausgeberin: Professor h.c. Dr. Ingrid Nagl-Schramm  
Autor: Bgdr i.R. Alfred Nagl

Cover-Gestaltung, Satz und Layout: Melanie Limbeck  
Gestaltung des 2. Teils: Wilhelm Ranseder  
Bildbearbeitung: Helmut Herold und Karl Wohnudek

Redaktion:  
Mag. Elisabeth Halvax  
Dr. Franz Jankovits  
Oberst dhmfD Professor h.c. Mag. Peter Steiner

Militärhistorische Beratung:  
General i.R. Karl Majcen  
Oberst dhmfD Professor h.c. Mag. Peter Steiner

Verlag: myMorawa von Dataform Media GmbH

ISBN: 978-3-99093-964-2 (Paperback)  
ISBN: 978-3-99093-965-9 (Hardcover)  
ISBN: 978-3-99093-966-6 (e-Book)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

# INHALT

OFFIZIER DER ERSTEN STUNDE	7
Einleitende Worte der Herausgeberin Prof. h.c. Dr. Ingrid Nagl-Schramm	
VORWORT	9
von Bundespräsident Univ.Professor Dr. Alexander van der Bellen	
VORWORT	10
von Bundeskanzler Sebastian Kurz	
GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG	11
von Bürgermeister von Weiden am See Wilhelm Schwartz	
<b>LEBENS LAUF</b>	13
<b>IM DIENST DER STAATSKANZLEI-HEERESAMT 1945</b>	19
<b>EIN SCHWIERIGER NEUANFANG</b>	19
Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	
<b>IM DIENST VON BUNDESKANZLER FIGL</b>	23
<b>DIE STREIKS IM HERBST 1950</b>	23
Von Univ.-Prof. Dr. Manfred Rauchensteiner	
<b>ZWEI DACHBESETZER AUF DEM BUNDESKANZLERAMT</b>	23
Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	
<b>DER SACHER-DACKEL</b>	25
Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	
<b>EIN WEIHNACHTSGESCHENK IN LETZTER MINUTE</b>	26
Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	
<b>EIN DRAGONERPFERD IM BUNDESKANZLERAMT</b>	27
Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	
<b>IM DIENST DER B-GENDARMERIE</b>	29
<b>ANFÄNGE DER HEUTIGEN GARDEMUSIK</b>	29
Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	
<b>DIE ANFÄNGE DER OFFIZIERSAUSBILDUNG UND DER ERSTE KATASTROPHENEINSATZ DER B-GENDARMERIE AM DACHSTEIN</b>	30
Von General i.R. Professor Mag. Siegbert Kreuter	
<b>UNSER LEHROFFIZIER ALFRED NAGL – EINE JAHRZEHNTELANGE BEZIEHUNG</b>	32
Von General i.R. Karl Majcen	
<b>DOKUMENTATION DER AKTIVITÄTEN DER FERNMELDETRUPPE DER B-GENDARMERIE UNTER GENDARMERIERITTMEISTER ALFRED NAGL</b>	33
Von Regierungsrat Oberst a.D. Johann Prikowitsch	
<b>STAATSVERTRAGS-SPLITTER</b>	35
Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	
<b>IM DIENST DES BUNDESHEERES</b>	37
<b>BRIGADIER I.R. ALFRED NAGL – EIN OFFIZIER UND ZEREMONIENMEISTER</b>	37
Von Oberst i.R. Udo E. Liwa	
<b>BRIGADIER I.R. ALFRED NAGL – EHRENMITGLIED DER GARDEKAMERADSCHAFT</b>	37
Von Oberst Stefan Kirchebner, MSD, MA	

UNSER KOMPANIEKOMMANDANT HAUPTMANN NAGL AUS MEINER MILITÄRZEIT – OKTOBER 1958 BIS JÄNNER 1960 Von Helmut Herold	39
OBERST NAGLS AKTIVITÄTEN IM BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG Von Hofrat Johann Franz	41
EIN GEWAGTER SPRUNG Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	41
<b>OLYMPISCHE WINTERSPIELE INNSBRUCK 1976</b>	43
EINE BUNDESHEER-BERGFACKEL RETTET DIE ZEREMONIE IN OLYMPIA Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	43
„ES SIND DOCH BILLIGE SPIELE“ Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	46
ÜBERRASCHENDER BEGINN DER BEKANNTSCHAFT MIT DER KÜNFTIGEN KÖNIGIN SILVIA VON SCHWEDEN Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	48
ALFRED NAGLS MITARBEITER – DIE NOTNÄGEL Von Brigadier i.R. Manfred Wagner	50
OLYMPISCHE WÜRSTELMANN-STORY Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	51
NOCH INNSCHPRUGG? NA, DA GIMMA NIED OBA! Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	52
<b>KULTURELLER EINSATZ</b>	55
MILITÄRHISTORISCHER BERATER DER WIENER STAATSOPER Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	55
SANGESBRÜDER ALFRED NAGL – REISELEITER DER FERNOSTREISEN DES WIENER MÄNNERGESANG-VEREINS Von Wolfgang Grainer	55
BRIGADIER NAGL – EINE JAHRHUNDERTLEGENDE Von Generalvikar i.R. Rudolf Schütz	58
BRIGADIER NAGL UND SEIN MUSEUM ObstdhmfD Mag. Peter Steiner [Oberst des höheren militärfachlichen Dienstes]	60
<b>FESTE FEIERN WIE SIE FALLEN</b> ALFRED NAGL PRIVAT	63
SPRACHPROBLEME Von Professor Dietmar Grieser	64
AUSZUG AUS DEM BUCH „LANDPARTIE“ Von Professor Dietmar Grieser	64
<b>FAMILIENGESCHICHTEN</b>	65
EINE SCHWERE, ABER TROTZDEM GUTE ALTE ZEIT MIT FREDI UND SEINEM BRUDER HEINRICH Von Gertrude Schubert	65
NICHT MEINES VATERS KRIEG Von Kurt Nagl	67

PAPA ALS GEÜBTER KARTENLESER FINDET DEN WEG ZUM STADION IN MONTREAL Von Christine Nagl	68
DIE QUEEN WAR SICHER „NOT AMUSED“ Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	69
OPAPA WIRD 100 Von Petra Sax und Patricia Kaiser	70
FRÜHJAHRSPARAD' IST HEUT' WIE ICH DEN „MILITÄRREGISSEUR“ OBERST ALFRED NAGL KENNENLERNTE UND MIT IHM DIE NÄCHSTEN 36 JAHRE VERBRACHTE Von Dr. Ingrid Nagl-Schramm	71
<b>FREUNDE ERZÄHLEN</b>	76
MEIN GROSSVATER BETRACHTETE IHN WIE EINEN EIGENEN SOHN Von Trixi Mechold	76
UNSER DIENSTAGS-TREFFPUNKT Von Inge Grotter	76
DER HANDKUSS Von Tatjana Mattasit	77
FREUNDSCHAFT IST DAS GLÜCK DES AUGENBLICKS UND DIE FRUCHT DER ZEIT Von Dr. Anatol Eschelmüller	78
EIN BRIGADIER DURCH UND DURCH – WAS DER MANN NICHT ALLES KANN! Von Mag. Elisabeth Halvax	79
ORAL HISTORY ODER DIE OLYMPISCHEN WINTERSPIELE ZWISCHEN WEIDEN UND MÖDLING Von Dr. Franz Jankovits	81
UNSER FREUNDSCHAFTSZYKLUS Von Brigitte Reiser	82
TEMPORA MUTANTUR, ET TU NON MUTARIS IN ILLIS [DIE ZEITEN ÄNDERN SICH, ABER DU NICHT IN IHNEN] Von Univ.Prof. Dr. Lieselotte Kirchner	83
MIT 99 AUF DEM NORDCAP	84
<b>MAN IST HALT KEINE 100 MEHR</b> BRIGADIER ALFRED NAGL VON 100 BIS 105	85
ERINNERUNGEN AN WICHTIGE WENDEPUNKTE IN DER GESCHICHTE ÖSTERREICHS	87
DIE LETZTEN TAGE VON ÖSTERREICH Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	87
EIN BROTLAIB FÜR BUNDESKANZLER SCHUSCHNIGG Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	88
UNGARNKRISE 1956 Von Brigadier i.R. Alfred Nagl	90
<b>JUBILÄEN, SCHIFFSPARTYS, EVENTS</b>	92
DER MEDIENSTAR Von Mag. Elisabeth Halvax	92
DER SEGEN DES PAPSTSEGENS Von Generalvikar i.R. Rudolf Schütz	95
PARADE DER GARDEMUSIK FÜR IHREN GRÜNDER	96

EIN STÄNDCHEN DER GARDEMUSIK Von General i.R. General Karl Majcen und Gardekommandant Oberst Stefan Kirchebner, MSD, MA	98
EINZIGARTIG IN DER WELT: Kameradschaftstreffen der ehemaligen Brigade-Stabskompanie 2 mit ihrem Kommandanten Von Ministerialrat i.R. Dr. Franz Fitzka	100
„SILVESTER-GALA“ MIT SPRINGMÄUSEN Von Helmut Herold, Zgsf. aD	101
„BIST DEPPERT?“ Von Professor h.c. Dr. Ingrid Nagl-Schramm	102
ALTERSELEGIE Von Ing. Othmar Großpitz	102
„AM BRUNNEN VOR DEM TORE“ MIT 104 JAHREN Von Professor h.c. Antal Barnás	105
ÜBERALL EHRENGAST Von Dr. Sepp Stranig	106
ER REPRÄSENTIERT EIN STÜCK ZEITGESCHICHTE Von Dr. Doris Kloimstein	108
DIE FLEDERMAUS IM NAGL-HAUS Eine Collage von Professor h.c. Dr. Ingrid Nagl-Schramm	109
FREDI, DER ADMIRAL Von Univ. Professor Dr. Lieselotte Kirchner	116
SILVESTER IM HAUS NAGL-SCHRAMM Von Dr. Anatol Eschelmüller	117
40 JAHRE ALFRED UND INGRID	118
MEIN JOB ALS SECURITY-CHEF BEI DEN NAGLS Von Moritz (Übersetzung: Peter Grotter)	120
MIT 101 ZUM ERSTEN MAL BEI DEN SALZBURGER FESTSPIELEN Von Professor h.c. Dr. Ingrid Nagl-Schramm	122
IN GUTER GESELLSCHAFT	125
DANKSAGUNG DER HERAUSGEBERIN	126
Bildnachweise	128

# OFFIZIER DER ERSTEN STUNDE

## EINFÜHRENDE WORTE DER HERAUSGEBERIN

Professor h.c. Dr. Ingrid Nagl-Schramm

Eine Jahrhundertlegende wurde er genannt: Brigadier i.R. Alfred Nagl, der in seinen spannenden Geschichten erzählt, was er in den hundertfünf Jahren seines randvoll erfüllten Daseins erlebt hat. Während der Demonstrationen im September 1950 stand er im Dienst des Bundeskanzlers Leopold Figl, wo er sich auch mehrfach als Helfer in der Not bewährte. Der nächste Aufruf führte Alfred Nagl in den Dienst der B-Gendarmerie in Linz-Ebelsberg, wo der damalige Rittmeister „im Hintergrund, um nicht zu sagen im Untergrund“, aus bescheidensten Anfängen eine Militärmusikkapelle gründete, aus der sich die heutige Gardemusik entwickelte.

Als ein Zeremonienmeister für die IX. Olympischen Winterspiele Innsbruck 1964 gesucht wurde, sprang Major Alfred Nagl in letzter Minute ein. Den Namen Olympia-Nagl erwarb er sich, als er zahlreiche Schwierigkeiten bei den XII. Olympischen Winterspielen Innsbruck 1976 bravourös gemeistert hatte. So konnte er etwa die Zeremonie der Entzündung des Olympischen Feuers in Olympia retten, indem er die bei der Feier erloschene Fackel gegen eine Bundesheerfackel austauschte. Ebenso spannend erzählt Nagl, wie er Silvia Sommerlath, der Cheffhostess des Internationalen Olympischen Komitees, die ein paar Monate später den König von Schweden heiraten sollte, dabei behilflich war, einer Pressemeute zu entkommen, oder wie es einem seiner Mitarbeiter gelang, den Einzug eines Würstelmannes bei der Eröffnungsfeier zu verhindern. Als ewiges Andenken an sein Wirken in Innsbruck bleibt die doppelte Feuerpylone erhalten, die im Bergisel-Stadion errichtet worden war. Sie ist Nagls Idee gewesen und in Europa einmalig. (Foto: Seite 45)

Alfred Nagl wird auch immer wieder als Zeitzeuge von Fernsehen und Radiosendern interviewt, wie zum Beispiel von Hugo Portisch für seine Sendung Österreich II, oder er stellt seine Fotoalben zur Verfügung. Bereits mit 99 Jahren ist er der Aufforderung nachgekommen, seine Geschichten in einer Festschrift zu erzählen. Mit 104 Jahren hat er für die Neuauflage noch einige weitere bedeutende Anekdoten aus seinem Erinnerungsschatz ausgegraben, richtungsweisende Wendepunkte in der Geschichte von Österreich. Wichtige Zeitzeugen sind auch die Offiziere, die in dieser Festschrift über diese militärhistorisch bedeutungsvolle Epoche berichten. Die Texte von General i.R. Karl Majcen und General i.R. Siegbert Kreuter ergänzen die Erzählungen von Brigadier Nagl über den schwierigen Neubeginn des Bundesheeres, an dessen Aufbau Nagl als Mann der ersten Stunde mitgewirkt hat. Über den Privatmann Alfred Nagl, der alle Feste feiert, wie sie fallen, kommen neben seiner Frau alle jene Verwandten, Freunde und Wegbegleiter zu Wort, die in den letzten 40 Jahren seines Lebens eine wichtige Rolle gespielt haben.

Heute lebt er in seinem Haus in Weiden am See, in dem er ein kleines Museum eingerichtet hat, umgeben von vielen Orden und Auszeichnungen, Erinnerungsplaketten, Ehrenurkunden und Fotos eines erfüllten Lebensjahrhunderts. Die Worte der berühmten Schauspielerin Rosa Albach-Retty mit 105 Jahren „Man ist halt keine 100 mehr“ könnte auch Alfred Nagl mehrmals am Tag zitieren. Obwohl das Leben für ihn beschwerlicher geworden ist, hat er sich Heiterkeit und Lebensneugier bewahrt und versucht trotz gesundheitlicher Einschränkungen, das Leben zu genießen.



*Oberst Alfred Nagl, Zeremonienmeister für die Olympischen Winterspiele in Innsbruck 1976*





Bundespräsident  
Alexander Van der Bellen

Sehr geehrter Herr Brigadier Nagl!

Herzliche Gratulation zu Ihrem 105. Geburtstag!

Sie können mit großem Stolz auf ein langes und ereignisreiches Leben zurückblicken.  
An vielen, für unsere Republik prägenden Ereignissen, haben Sie in verschiedenen  
Funktionen unmittelbar mitgewirkt.

Die vorliegende Festschrift mit ihrer aufwändigen Bilddokumentation  
macht Geschichte auf einer persönlichen Ebene erlebbar und ist für Leserinnen  
und Leser somit gleichermaßen berührend wie fesselnd.

Sie haben in Ihrem langen Leben sehr viel geleistet.  
Lassen Sie mich Ihnen aber besonders für Ihren Dienst als Offizier des Bundesheeres und  
den Einsatz für unser Heimatland meinen Dank aussprechen.

Ich wünsche Ihnen auch weiterhin viel Gesundheit  
und Glück im Kreise Ihrer Familie!



*A. Van der Bellen*

# VORWORT

VON BUNDESKANZLER SEBASTIAN KURZ



Foto: ÖVP/ Jakob Glaser

Sehr geehrter Herr Brigadier Nagl!

Über 100 Jahre alt zu werden ist schon immer sehr beeindruckend, aber ein 105. Geburtstag ist ein besonderes Ereignis und großer Ehrentag.

Ihr Lebensweg war von herausragenden und spannenden Ereignissen geprägt, auf die Sie zu recht mit Stolz zurückblicken können. Für die heutige Generation sind Sie zudem ein wichtiger Zeitzeuge von bedeutungsvollen Momenten wie beispielsweise dem protokollarischen Ablauf der Feierlichkeiten zur Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrages im Wiener Belvedere im Jahr 1955. Damit waren Sie Teil einer der wichtigsten Stunden unserer Republik.

Es ist wirklich großartig, dass Ihre Gattin Ihr umfangreiches Leben in dieser Festschrift festhält, die nicht nur eine schöne Erinnerung für Sie und Ihre Familie beinhaltet, sondern vielen Menschen Einblick in ein eindrucksvolles Leben geben kann.

Darüber hinaus bedanke ich mich für Ihre 70jährige Unterstützung der Volkspartei. Die ÖVP feiert heuer ihren 75. Geburtstag, Sie waren fast von Anbeginn dabei und haben unserer Gemeinschaft drei Viertel Ihres Lebens die Treue gehalten. Die Partei wurde am 17. April 1945 im Schottenstift im ersten Wiener Gemeindebezirk durch Leopold Kunschak, Hans Pernter, Lois Weinberger, Leopold Figl, Julius Raab und Felix Hurdes gegründet. Damals waren Sie fast 25 Jahre alt, und kurz darauf wurden Sie im Bundeskanzleramt tätig, wo Sie auch als Sicherheitsbeauftragter im Sekretariat des legendären Bundeskanzlers Dr. Leopold Figl arbeiteten. Sie haben vieles erlebt und haben den erfolgreichen Weg der Volkspartei aktiv mitbegleitet. Ihre Verdienste für unser Österreich sind beeindruckend. Ihre zahlreichen Auszeichnungen spiegeln das auch wider.

Ich darf Ihnen als Bundeskanzler und auch als Obmann der neuen Volkspartei herzlich gratulieren, bedanke mich für Ihre Treue und wünsche Ihnen für das 106. Lebensjahr alles Gute, viel Gesundheit und noch viele schöne Erlebnisse.



Sebastian Kurz  
Bundeskanzler

# GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

## VON BÜRGERMEISTER WILHELM SCHWARTZ



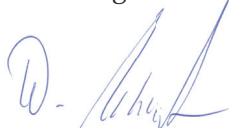
Foto: Helmreich

Sehr geehrter Herr Brigadier i.R. Alfred Nagl,

ich freue mich ganz besonders, Ihnen heute zu Ihrem 105. Geburtstag herzlich gratulieren zu dürfen. Es ist nicht vielen Menschen beschert, dieses hohe Alter derartig rüstig und vital erleben zu dürfen. Im Jahr 1998 fassten Sie den Entschluss, Weiden am See als Ihren Lebensmittelpunkt zu wählen und errichteten kurz darauf Ihr Haus. So habe ich Sie im Zuge der für die Baumaßnahmen notwendigen Genehmigungen kennen und schätzen gelernt. Bald durfte ich an allen besonderen Ereignissen in Ihrem Leben in unserer Gemeinde – Hauseinweihung, Hochzeit, 100. Geburtstag – teilnehmen, und es war immer wieder erstaunlich zu sehen, wie schnell Sie auch hier Freunde gefunden haben. Beträchtlich dazu beigetragen hat natürlich Ihre Bereitschaft, die Menschen kennen zu lernen, was Sie durch Ihre Teilnahme an den örtlichen Veranstaltungen, durch Ihre Spaziergänge und Kirchgänge bestens praktizieren.

Einblicke in Ihr spannendes, erfülltes Leben vor Ihrer Zeit in Weiden am See werden wir wohl auf den weiteren Seiten erhalten. Nochmals die allerbesten Wünsche und weiterhin schöne Zeiten!

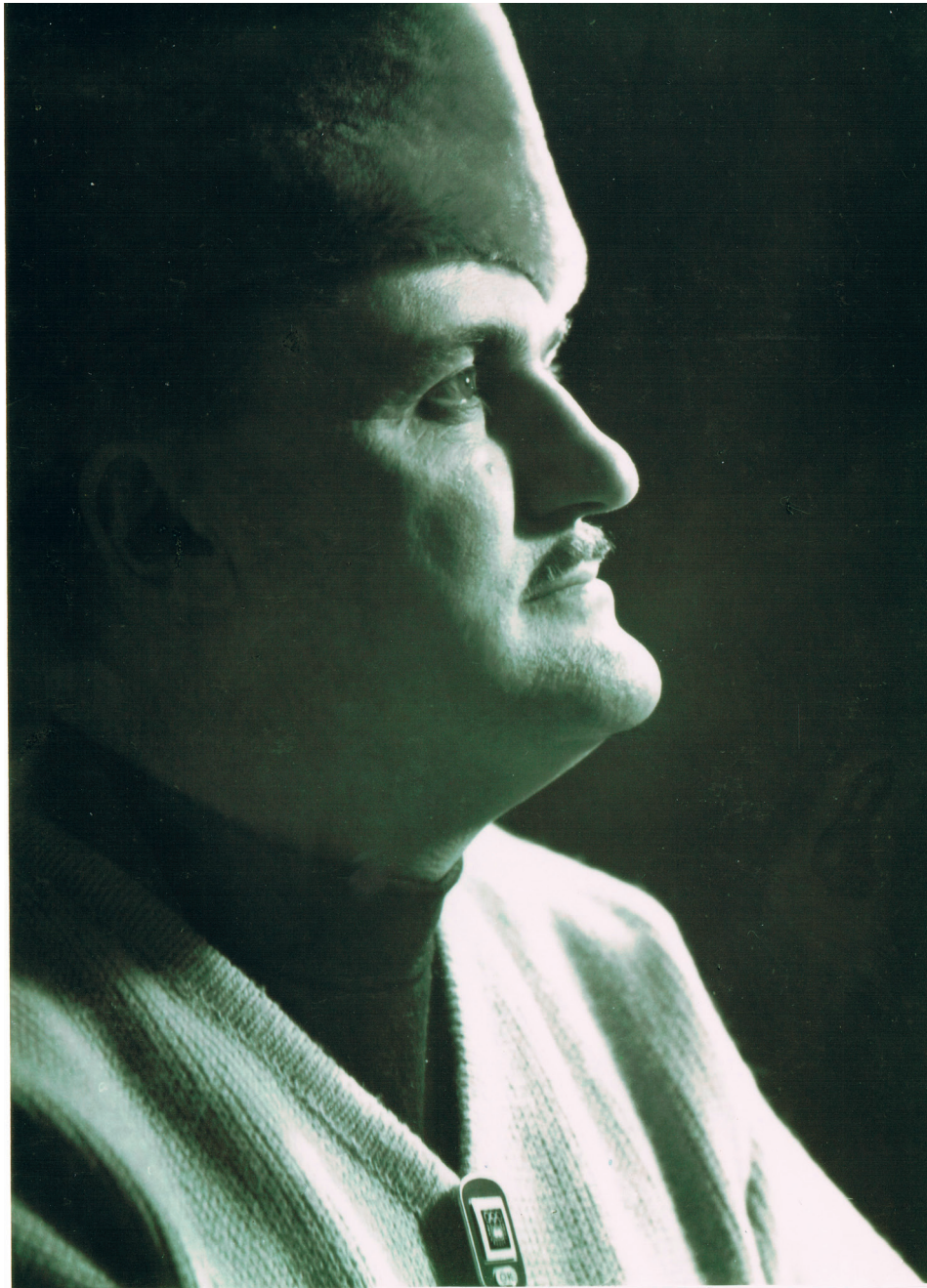
Ihr Bürgermeister



Wilhelm Schwartz



Ausstellung am 2. November 2019 im Gemeindeamt Weiden am See mit 3 Bildern von Ingrid Schramm an der Hinterwand  
V. l. n.r.: Bürgermeister Wilhelm Schwartz, Univ.Prof. Dr. Lieselotte Kirchner, Wolfgang Greiner,  
die Malerin Professor h.c. Dr. Ingrid Nagl-Schramm, vorne Mitte: Brigadier i.R. Alfred Nagl.



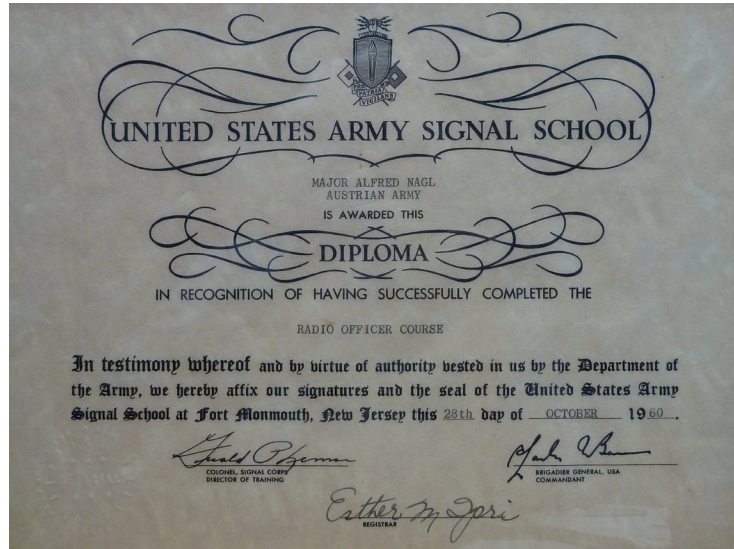
*Zeremonienmeister der IX. Olympischen Winterspiele Innsbruck 1964*

# LEBENS LAUF

Geboren am 9.5.1915 in Wien



Student 1932



US Diplom nach der Ausbildung in den USA

## AUSBILDUNG

Frequentant der Höheren Abteilung für Maschinenbau und Betriebswirtschaft am Technologischen Gewerbemuseum in Wien

Nachrichten-Kurs in Bonn am Rhein, Venusberg-Kaserne, Oberwachtmeister

Offiziersauswahllehrgang in Wien-Stammersdorf, Offiziersanwärter

Lehrgang für Kriegsoffiziere an der Luftkriegsschule in Berlin Bernau, Leutnant

Batteriechef-Lehrgang an der Flak-Artillerieschule in Rerik, Deutschland, Oberleutnant

Studium der Staatsrechnungswissenschaft an der Universität Wien

1.3.1949 Beamtenmatura, Amtsrevident

Radio Officer Course an der United States Army Signal School, Fort Monmouth, USA

Kurs für höhere Kommandofunktionen an der Landesverteidigungsakademie in Wien

## ERSTE REPUBLIK

6.11.1933 eingedrückt als Berufssoldat zum Infanterieregiment Nr. 5 (IR5) in Wien

Februar 1934 eingesetzt in der Alarmkompanie des IR5 in Wien Floridsdorf

4.11.1935 bis 31.3.1936 Wirtschafts-Unteroffizierskurs

15.4.1936 versetzt zum österreichischen Gardebataillon

1936 bis 1938: 3. Kompanie Gardebataillon, Gardekorporal

7.4.1938 infolge Auflösung des Gardebataillons Rückversetzung zum IR5, 8. Kompanie

Als Gardesoldat Zeitzeuge bei der Besetzung des Bundeskanzleramtes durch die Nationalsozialisten im Jahre 1938. Als Wachsoldat des Gardebataillons beteiligt an der Verhinderung eines Überfalls von Nationalsozialisten nach ihrer Machtübernahme auf Bundeskanzler Dr. Kurt Schuschnigg in seiner Wiener Wohnung

---

## 1938 BIS 1945 DEUTSCHE WEHRMACHT:

Kommandant der Funkzugsstaffel im Stab der Flakabwehr-Gruppe 14 in Köln, Oberwachtmeister. Flak Batteriekommandant der Felderprobungsabteilung der Flak Artillerieschule II, Nachrichten-Offizier, Verbindungs-offizier zum Flak-Korps, zur besonderen Verwendung 7. Flak Division, Oberleutnant

Feldzüge: Besetzung des Sudetenlandes und der Tschechoslowakei; Polenfeldzug  
2. leichte Panzer-Division; Frankreichfeldzug 5. Panzer-Division; Stab Flak Regiment 14 (Köln);  
Invasionsfront

Kriegsverwundung, US-Gefangenschaft im Ruhrkessel

---

## ZWEITE REPUBLIK

Ab 21.8.1945 als Oberleutnant Adjutant der Organisations- und Informationsabteilung in der Staatskanzlei Heeresamt bis ein paar Wochen nach Auflösung durch die Alliierten am 30.11.1945

9.1. bis 28.2.1946 Bundeskanzleramt Abteilung L (für "Liquidierendes Heeresamt")

1.3.1946 bis 30.9.1947 geheimer Inlandskurier des Bundeskanzleramts

1.10.1947 bis 11.9.1950 im Protokolldienst des Bundeskanzleramtes, Präsidialabteilung 1A

12.9.1950 bis 31.8.1952 Sicherheitsbeauftragter und Referent im Sekretariat des Bundeskanzlers Dipl.Ing. Dr.h.c. Leopold Figl und in dieser Funktion Unterstützung der geheimen Planung und Vorbereitung zur Aufstellung eines Bundesheeres der Zweiten Republik durch Hofrat Dr. Emil Liebitzky

1.9.1952 versetzt als Oberleutnant zur Gendarmerieschule OÖ I als Telegraphen-Offizier

1952 bis 1955 Gendarmerierittmeister in der Gendarmerieschule OÖ I Linz-Ebelsberg; Zugskommandant, Telegraphen-Offizier und Musikoffizier; Mitbegründer der heutigen Gardemusik  
Lehroffizier der Gendarmerieabteilung K in Enns an der Donau

1.12.1955 bis 31.8.1956 Heeres-Wach-Bataillon

1.9.1956 bis 28.2.1957 Kommandant 1. Kompanie des Heeres-Telegraphen-Bataillons

1.3.1957 bis 31.12.1962 Kommandant Stabskompanie 2; Brigade- und Telegraphen-Offizier

1.1.1963 bis 31.5.1963 S2 und Tel-Offizier des Militärkommando Niederösterreich

1964 bis 1970 Referent in der Gruppe Wehrpolitik im Generaltruppeninspektorat des Bundesministeriums für Landesverteidigung

1973 Fallschirmabsprung bei der Weltmeisterschaft im Fallschirmspringen des Internationalen Militärsportverbands (C.I.S.M.) in Belgien mit 58 Jahren

Planung und Leitung der ersten Bundesheerschau in Wien und anderen Bundesländern

1970 bis 1980 Stellvertretender Leiter der Zentralabteilung (Protokoll) im Generaltruppeninspektorat des Bundesministeriums für Landesverteidigung

1980 Leiter des Hauptreferats V in der Generalstabsabteilung des Generaltruppeninspektorates im Bundesministerium für Landesverteidigung

1980 Ruhestand, Brigadier

---

## BESONDERE AKTIVITÄTEN

1954 Kommandant des Einsatzes von B-Gendarmen der Gendarmerieschule OÖ I anlässlich der Dachstein- und Hochwasserkatastrophen in Oberösterreich

1955 Mitwirkung beim protokollarischen Ablauf der Feierlichkeiten zur Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrages im Wiener Belvedere im Auftrag des Leiters der Protokollabteilung des Bundeskanzleramtes

22.9.1955: Teilnehmer am Einmarsch der Provisorischen Grenzschutzabteilung I in Wien

22. 3. 1956: Kommandant der ersten Ehrenkompanie des Österreichischen Bundesheeres der Zweiten Republik vor dem Bundeskanzleramt anlässlich der Akkreditierung des israelischen Botschafters

1956 während der Ungarnkrise Kommandant des Grenzschutzeinsatzes des Bundesheeres im Raum Nickelsdorf

1964 und 1976 Zeremonienmeister bei den IX. und XII. Olympischen Winterspielen Innsbruck

Organisation von Festzügen bei nationalen und internationalen Sängerfesten sowie Chorfesten des Österreichischen Sängerbundes in Wien und anderen Bundesländern

Planung und organisatorische Mitwirkung bei den ersten Offiziersbällen und den Narrenabenden des Wiener Männergesang-Vereins in den Wiener Sophiensälen sowie bei den ersten „Großen Zapfenstreichen“ des Bundesheeres am Wiener Heldenplatz

Mitproduzent des vom Wiener Männergesang-Verein herausgegebenen Faksimiles der Originalpartitur des „Donauwalzers“

1991 Organisator und Reiseleiter der Fernostkonzertreise des Wiener Männergesang-Vereins nach Japan, Taiwan und Hongkong

1996 Mitorganisator der Konzertreise des Wiener Männergesang-Vereins nach Australien, Singapur und Malaysia

---

## MILITÄRHISTORISCHER BERATER DER REGIE:

Operette „Ein Walzertraum“ in der Volksoper, 1974

Bei der Neuinszenierung der Oper „Carmen“ in der Wiener Staatsoper durch Franco Zeffirelli, 1978

Operette „Frühjahrsparade“ in der Volksoper und in der Wiener Stadthalle, 1979

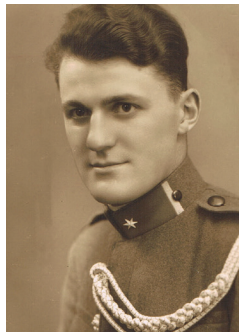
1981 Buchautor und militärhistorischer Berater der Regie des ORF-Filmes „Zauber der Montur – 25 Jahre Österreichische Militärmusik“

## BEFÖRDERUNGEN

2.3.1937	Garde-Gefreiter
10.3.1938	Garde-Korporal
14.3.1938	Unteroffizier
1.3.1939	Wachtmeister
1.4.1941	Oberwachtmeister
1.8.1942	Kriegsoffiziersbewerber (KOB)
1.3.1943	Leutnant (Rang vom 01.04.1942)
1.10.1944	Oberleutnant (Rang vom 01.04.1943)
1952	Oberleutnant
1.6.1954	Gendarmerierittmeister
31.1.1956	Hauptmann 2. Klasse
1.1.1958	Hauptmann 1. Klasse
1.7.1960	Major 2. Klasse
1.7.1963	Major 1. Klasse
1.1.1967	Oberstleutnant
15.2.1972	Oberst
21.11.1980	Brigadier



*Erstes Foto in Uniform 1933*



*Gardegefreiter 1937*



*Hauptwachtmeister Nagl mit Bruder Heinz 1940*



*Leutnant 1943*



*Gendarmerierittmeister 1955*



*Hptm. Nagl und Sohn Gefreiter Kurt Nagl 1960*



*Oberst Nagl Olympiade 1976*



*Brigadier Nagl 1980*



## AUSZEICHNUNGEN

### **Erste Republik - Österreichisches Bundesheer**

Militärdienstzeichen für zeitverpflichtete Soldaten 2. Klasse

### **Deutsche Wehrmacht**

1938 Wehrmachtsdienstauszeichnung 4. Klasse

1939 Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938 (Sudetenland-Medaille) mit Spange  
Prager Burg

Tätigkeitsabzeichen der Flak-Artillerie-Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern

Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern

1945 Verwundetenabzeichen in Schwarz

Eisernes Kreuz II. Klasse

### **Zweite Republik - Bundesstaatliche Auszeichnungen**

#### **5.11.1954 Silbernes Verdienstzeichen der Republik Österreich**

15.5.1964 Bundesheerdienstzeichen 3. Klasse

18. 5.1965 Österreichische Olympiamedaille 1964

#### **14.12.1965 Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich**

21.9.1967 Bundesheerdienstzeichen 2. Klasse

13.11.1969 Spange zum Bundesheerdienstzeichen 3. Klasse

1974 Bundesheerdienstzeichen 1. Klasse

2.2.1977 Österreichische Olympiamedaille 1976

### **Zweite Republik - Auszeichnungen der Bundesländer**

1955 Oberösterreichische Erinnerungsmedaille an den Hochwassereinsatz 1954

1971 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich

1976 Sportehrenzeichen der Stadt Innsbruck

26.7.1977 Tiroler Adlerorden in Gold

### **Zweite Republik - Leistungsabzeichen**

1958 Österreichische Rettungsschwimmabzeichen in Silber (Leistungsstufe)

1960 ÖSTA in Gold 1. Klasse

1970 Leistungsabzeichen in Silber zur Leistungsstufe des Rettungsschwimmabzeichens

3.7.1974 Olympia-Abzeichen

1976 B-Gendarmerieabzeichen

1978 Fernmelde-Bewährungsabzeichen

### **Ausländische Auszeichnungen**

**1979 Kommandeurkreuz des Schwedischen Nordsternordens**

### **Weitere Ehrungen**

Ehrenmitglied des Wiener Männergesang-Vereins

Ehrenmitglied der Gardekameradschaft

1968 Österreichischer Kameradschaftsbund-Landesverband Wien Goldene Medaille

1999 Ehrenkreuz in Silber der Österreichischen Offiziersgesellschaft

## PRIVATES

Verheiratet in erster Ehe mit Anna Nagl, geb. Wagner.  
Sohn Kurt wurde 1940 und Tochter Christine 1947 geboren.

Verheiratet in zweiter Ehe mit Oberrätin Dr. Ingrid Nagl-Schramm,  
wissenschaftliche Mitarbeiterin des Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek,  
Roman-Autorin und Malerin.



*Anna Nagl und Oberleutnant Nagl am Gendarmerie-Ball Linz 1953*



*Ingrid Nagl-Schramm und Brigadier Nagl am Ball der Offiziere 2005*



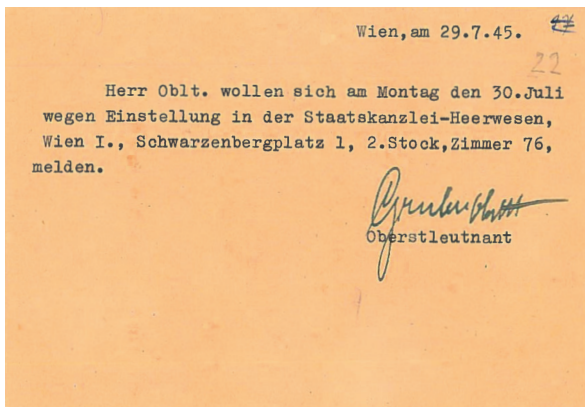
*Der Nagl-Clan, Mai 2000*

# IM DIENST DER STAATSKANZLEI-HEERESAMT 1945

## EIN SCHWIERIGER NEUANFANG

Von Brigadier i.R. Alfred Nagl

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wohnte ich in Neulengbach in Niederösterreich. Ich war im Juli 1945 heimgekehrt und wusste nicht, wie es in meinem Leben weitergehen sollte. Da erhielt ich überraschenderweise am 29.7.1945 eine Postkarte, die an die Adresse meiner Eltern in Wien geschickt worden war. Sie kam von Oberstleutnant Matthias Gruber, dem Mitbegründer des neu errichteten Staatskanzlei-Heeresamtes, den ich bereits von früher kannte, weil er ein guter Bekannter meiner Eltern war und in der Ersten Republik meine Einstellung beim österreichischen Bundesheer unterstützt hatte. Auf dieser Postkarte wurde ich aufgefordert, mich am 30. Juli wegen einer Einstellung in der „Staatskanzlei-Heereswesen“ im Militärkasino am Wiener Schwarzenbergplatz zu melden. Es war zu dieser Zeit ein beträchtliches Risiko, von Neulengbach nach Wien zu fahren, weil man jederzeit Gefahr lief, von den Russen gefangen genommen und nach Sibirien verschleppt zu werden. Trotzdem entschloss ich mich, der Aufforderung nachzukommen und mit dem Fahrrad nach Wien zu fahren. Meine Frau wollte mich unbedingt begleiten, damit sie informiert sei für den Fall, dass mir etwas zustoßen sollte. Außerdem wollten wir uns mit meinen Eltern beraten, ob ich die Stelle annehmen sollte.



Ein historisches Kuriosum: Diese Postkarte von Oberstleutnant Matthias Gruber mit der „Einberufungsaufforderung“ zur Staatskanzlei-Heeresamt an Oberleutnant Alfred Nagl wurde mit einer Briefmarke des Deutschen Reiches mit dem Porträt von Adolf Hitler abgesandt

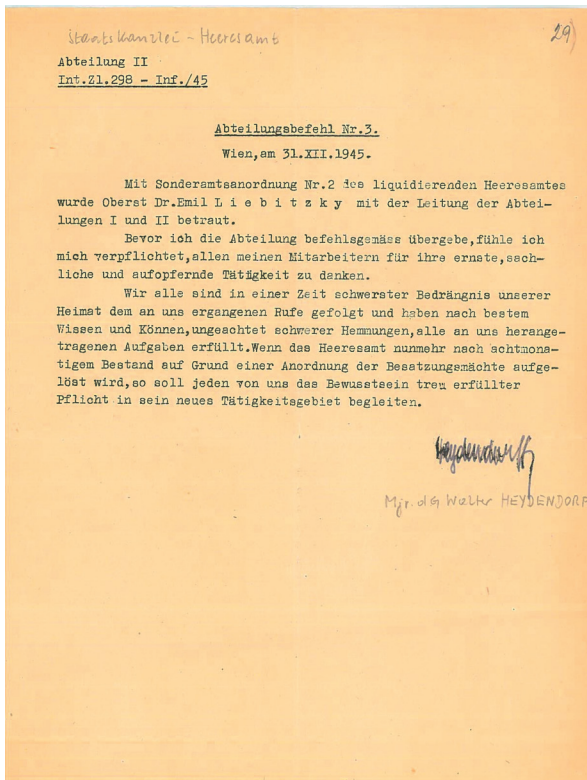


Aufräumarbeiten am Schwarzenbergplatz

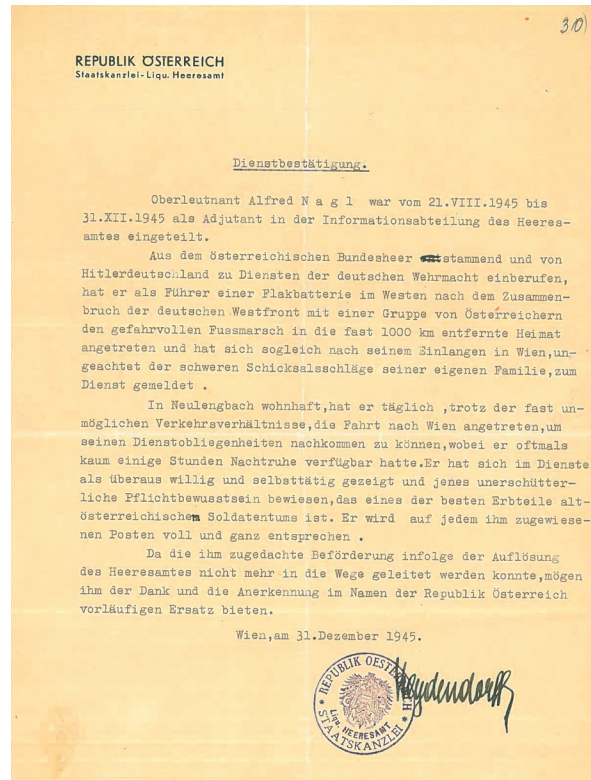
Den Ausschlag dafür, dass ich mich entschloss, den Beruf als Berufssoldat wieder aufzunehmen, hatte ein Rat meines Vaters gegeben. Er meinte, ich könne jederzeit eine Stelle im Kaufhaus Stafa annehmen. Er rate mir aber davon ab, weil ich bereits viele Dienstjahre als Berufssoldat hinter mir habe. „Krieg kommt keiner mehr“, sagte er wortwörtlich. „Und du warst immer gerne Soldat. Nimm die Stelle an.“

Nach diesem Gespräch fuhr ich ins Militärkasino auf dem Schwarzenbergplatz und meldete mich beim Leiter der Staatskanzlei-Heeresamt Oberstleutnant Franz Winterer. Er überprüfte mich zunächst eingehend, ob ich Nationalsozialist gewesen sei oder der SS oder dem nationalsozialistischen Soldatenring angehört habe. Nachdem ich alle drei Fragen mit Nein beantworten konnte, fragte er mich nach meinem letzten Dienstgrad und wo ich gedient habe. Danach wollte er wissen, ob ich bereit sei, die Stelle als Oberleutnant und Adjutant in der Präsidialabteilung anzunehmen. Mitten in unserem Gespräch ging die Tür auf, ein Herr kam herein und wollte sich offensichtlich besonders stramm melden, indem er den Arm zum Hitlergruß hob. Alle Anwesenden blickten ihn zunächst erstarrt an. Der Ankömmling lief rot an und entschuldigte sich sofort, und Oberstleutnant Winterer übergab den peinlichen Vorfall mit einem verlegenen Lächeln.

Nachdem ich mich einverstanden erklärt hatte, die Stelle anzunehmen, schickte mich Winterer in die Präsidialabteilung im ersten Stock. Dort erlebte ich eine neuerliche Überraschung, denn hinter dem Schreibtisch saß ein guter Bekannter aus meiner Jugendzeit, der Major des Generalstabes Walther Heydendorff. Er begrüßte mich herzlich und freute sich, mich als seinen Adjutanten bekommen zu haben.



Abteilungsbefehl Nr. 3



Dienstbestätigung der Staatskanzlei-Heeresamt

Diese Abteilung war offiziell zuständig für die Abrüstung der Soldaten der deutschen Wehrmacht. Sie hatte auch einige andere Aufgaben, in Wirklichkeit traf sie aber organisatorische Vorbereitungen für die Errichtung eines neuen österreichischen Bundesheeres. Eine unserer Abteilungen war die Bekleidungsabteilung. Es gab erregte Diskussionen zwischen den älteren und den jüngeren Offizieren darüber, wie die neue Uniformierung aussehen sollte. Sollte sie die alte Form des Stehkragens oder einen Ausschlagkragen haben? Am meisten erhitzten sich die Gemüter über die Frage der Kopfbedeckung. Sollte sie aussehen wie die hohe Kappe der Monarchie und des ersten Bundesheeres oder wie eine moderne Schirmmütze? Da man sich nicht einigen konnte, wurde unter anderen der berühmte Maler und Karikaturist Fritz Schönflug beauftragt, mit bestimmten Vorgaben eine neue Uniformierung zu entwerfen. Dieser Entwurf wurde tatsächlich vorgelegt, konnte